

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Herausgeber:innen und Autor:innen	VII
Bearbeitungsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIX

Teil 1

Vor der Verhandlung

I. Schriftsätze	3
1. Welche Arten von Schriftsätzen gibt es?	3
2. Welchen notwendigen Inhalt hat ein Schriftsatz?	3
3. Was sind Halb-/Gleichschriften?	4
4. Welche Klagsarten gibt es?	4
5. Worauf ist bei der Formulierung des Klagebegehrens zu achten?	5
6. Wann ist eine Klage schlüssig?	6
7. Was ist bei der Teileinklagung zu beachten?	7
8. Muss die Unschlüssigkeit eingewendet werden, um vom Gericht beachtet zu werden?	7
9. Was passiert mit der Klage, wenn sie unschlüssig ist?	7
10. Kann der wegen Unschlüssigkeit abgewiesene Anspruch nochmals eingeklagt werden?	8
11. Können Klagen mit einstweiligen Verfügungen verbunden werden? ...	8
12. Worauf ist bei der Formulierung des Begehrens einer einstweiligen Verfügung zu achten?	9
13. Was ist bei Klagen von Minderjährigen zu beachten?	10
14. Wann kann eine Klage beim Grundbuch angemerkt werden?	11
15. Was muss bei einer Klagebeantwortung beachtet werden?	11
16. Welche Folgen hat die verspätete Klagebeantwortung?	12
17. Welche Konsequenzen hat es, wenn in der Klagebeantwortung auf Einreden vergessen wird?	12
18. Was ist ein vorbereitender Schriftsatz?	13
19. Bis wann kann ein vorbereitender Schriftsatz eingebracht werden? ...	14
20. Wann ist ein Schriftsatz verspätet und welche Folgen hat dies?	14
21. Ist ein verspäteter Schriftsatz zu honorieren?	15
22. Das Gericht erlässt einen Verbesserungsauftrag – was ist zu beachten?	15
II. Vollmacht und Vertretung	16
23. Wann besteht im Zivilprozess Anwaltpflicht?	16
24. Welche Ermächtigungen umfasst die Prozessvollmacht?	17

Pick/Jenny/Prisching/Rastegar (Hrsg), Zivilprozess in Frage und Antwort, Linde	XI
--	----

25.	Was kann man tun, wenn man nicht mehr rechtzeitig eine Vollmacht erhält, aber ein Einschreiten dringend geboten ist?	18
26.	Was ist eine Legitimationsurkunde (LU)?	19
27.	In welchen Verfahren darf man mit einer kleinen Legitimationsurkunde (LU) vertreten?	19
28.	Wie bekommt man die große Legitimationsurkunde (LU)? In welchen Verfahren darf man damit vertreten?	20
29.	Worauf ist zu achten, wenn eine Rechtsschutzversicherung besteht? ...	20
III. Zuständigkeit		21
30.	Wonach bestimmt sich, welches Gericht zuständig ist?	21
31.	Wie kann das konkret örtlich zuständige Gericht ausfindig gemacht werden?	22
32.	Kann eine Person auch mehrere allgemeine Gerichtsstände haben?	23
33.	Was gilt, wenn eine beklagte Partei keinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inland hat?	23
34.	Verändert sich die Zuständigkeit bei nachträglicher Einschränkung oder Ausdehnung der Klage?	24
35.	Wann besteht allgemeine und wann Handelsgerichtsbarkeit?	24
36.	Wann heilt die Unzuständigkeit eines angerufenen Gerichts?	25
37.	Welche Optionen gibt es, wenn das Gericht eine Klage wegen Unzuständigkeit zurückgewiesen hat?	26
38.	Die beklagte Partei wendet die Unzuständigkeit ein – was ist zu tun? ...	27
39.	Kann ein nachträglicher Überweisungsantrag gestellt werden, wenn die Unzuständigkeit im Rahmen einer Tagsatzung erörtert wurde? ...	28
IV. Streitwert		29
40.	Wofür ist der Streitwert maßgeblich?	29
41.	Wonach bestimmt sich der Streitwert bei Klagen auf Geldleistung? ...	29
42.	Wie wird der Streitwert bei nicht auf Geldleistung gerichteten Klagen bestimmt?	30
43.	Wann sind mehrere Ansprüche zusammenzurechnen?	30
44.	Worauf ist bei der Einklagung eines Teilbetrags zu achten?	31
45.	Kann es mehrere Streitwerte geben?	31
46.	In welchen Fällen kann der Streitwert bemängelt werden?	32
V. Mahnverfahren		32
47.	Was ist das Mahnverfahren und wo wird es geregelt?	32
48.	Welche Voraussetzungen müssen vorliegen, damit ein Mahnverfahren durchzuführen ist?	33
49.	Ist das Mahnverfahren zwingend durchzuführen?	33
50.	Welche Forderungen können nicht mit einer Mahnklage geltend gemacht werden?	34
51.	Wie entscheidet das Gericht über eine Mahnklage?	34

52.	Wer entscheidet über die Erlassung des bedingten Zahlungsbefehls? ...	34
53.	Welcher Rechtsbehelf steht gegen den bedingten Zahlungsbefehl zu? ...	35
54.	Welche Besonderheiten bestehen beim bezirksgerichtlichen Mahnverfahren?	36
55.	Kann mit der Mahnklage eine Hypothekarklage eingebracht werden?	36
56.	Kann das Vorzugspfandrecht nach § 27 Abs 2 WEG gemeinsam mit der Mahnklage geltend gemacht werden?	36
VI. Europäisches Mahnverfahren		37
57.	Wann kann ein Europäisches Mahnverfahren eingeleitet werden? ...	37
58.	Welche Ansprüche können im Europäischen Mahnverfahren geltend gemacht werden?	37
59.	Welches Gericht ist zur Entscheidung über den Antrag auf Erlassung eines Europäischen Zahlungsbefehls zuständig?	38
60.	Wie läuft das Europäische Mahnverfahren ab?	38
VII. Verfahrenshilfe		39
61.	Unter welchen Voraussetzungen wird einer natürlichen Person Verfahrenshilfe gewährt?	39
62.	Unter welchen Voraussetzungen kann einer juristischen Person Verfahrenshilfe gewährt werden?	39
63.	Wo und in welcher Form ist Verfahrenshilfe zu beantragen?	40
64.	Welche Konsequenzen hat die Abgabe eines falschen Vermögensbekenntnisses?	41
65.	In welchem Umfang kann Verfahrenshilfe beantragt werden?	41
66.	Wann wird idR ein Verfahrenshelfer beigegeben?	41
67.	In welchem Umfang wird ein Verfahrenshelfer bestellt?	42
68.	Wie wird ein Rechtsanwalt zum Verfahrenshelfer bestellt?	43
69.	Kann sich der Verfahrensbeholdene einen bestimmten Rechtsanwalt als Verfahrenshelfer wünschen?	43
70.	Welche (standesrechtlichen) Pflichten treffen den Verfahrenshelfer? ...	43
71.	Kann sich der Verfahrenshelfer substituieren lassen?	44
72.	Kann Verfahrenshilfe auch noch im Rechtsmittelverfahren beantragt werden?	45
73.	Wirkt sich der Antrag auf Bewilligung der Verfahrenshilfe auf den Fristenlauf aus?	45
74.	Kann die Bewilligung der Verfahrenshilfe bekämpft werden?	46
75.	Kann der Verfahrenshelfer von seinen Pflichten enthoben werden?	46
76.	Kann die bewilligte Verfahrenshilfe erlöschen?	47
77.	Kann die Verfahrenshilfe entzogen werden?	48
78.	Muss der Verfahrenshelfer trotz Erlöschens/Entziehung der Verfahrenshilfe für den Verfahrensbeholdenen weiterhin tätig werden?	48

79.	Was gilt hinsichtlich der Gebühren, von denen der Verfahrensbeholfene befreit wurde, wenn dieser den Prozess gewinnt?	49
80.	Kann der Verfahrensbeholfene zur Nachzahlung der Beträge verpflichtet werden, von deren Entrichtung er befreit wurde?	49
VIII. Zustellung		50
81.	Wie erfolgen Zustellungen im Zivilprozess?	50
82.	An wen und auf welche Art sind Schriftstücke im Zivilprozess zuzustellen?	51
83.	In welchen Fällen sind Schriftstücke nach § 112 ZPO direkt zuzustellen?	51
84.	Was ist eine Ersatzzustellung und wann ist sie zulässig?	52
85.	Wann ist eine Zustellung durch Hinterlegung zulässig?	53
86.	Woraus erkennt man, dass eine Zustellung erfolgt ist oder nicht durchgeführt werden konnte?	53
87.	Wie kann eine Zustellung an die eigene Partei überprüft werden?	54
88.	Welche Orte kommen als Abgabestelle in Betracht?	54
89.	Was ist zu beachten, wenn eine Partei während des Verfahrens ihre Abgabestelle ändert?	55
90.	Wann treten die Wirkungen der Zustellung ein (Zustellzeitpunkt)?	55
91.	Wann kann ein Zustellbevollmächtigter bestellt werden?	56
92.	Was passiert, wenn ein Empfänger die Zustellung verweigert?	56
93.	Welche Möglichkeiten bestehen, wenn Schriftstücke nicht zugestellt werden können?	57
94.	Welche Konsequenzen haben fehlerhafte Zustellungen?	57
95.	Wie können Zustellmängel heilen?	58
96.	Welche Konsequenzen haben gesetzmäßige Zustellungen, von denen der Empfänger aus anderen Gründen keine Kenntnis erlangt?	59
97.	Wann kann ein Abwesenheitskurator bestellt werden, wann ein Zustellkurator? Wie erfolgt die Bestellung?	59
98.	Wie können Schriftstücke ins Ausland zugestellt werden?	61
IX. Nebenintervention und Streitverkündung		62
99.	Welche Rolle spielt der einfache Nebenintervenient?	62
100.	Wann hat ein Nebenintervenient ein rechtliches Interesse?	62
101.	Wie wird man Nebenintervenient?	62
102.	Wie lange kann ein Nebenintervenient einem Verfahren beitreten?	63
103.	Kann man sich gegen den Antrag auf Beitritt als Nebenintervenient als Prozesspartei zur Wehr setzen?	63
104.	Welche Auswirkung hat der Beitritt als Nebenintervenient?	63
105.	Welche Wirkung haben vom Nebenintervenienten gesetzte Handlungen?	63

106. Wann spricht man von einer Streitverkündung und wann ist sie vorzunehmen? 64

107. Wie wird der Streit verkündet? 64

108. Welche Wirkung hat die Streitverkündung? 64

X. Beweissicherungsverfahren 65

109. Wann kann eine Beweissicherung beantragt werden? 65

110. Was ist beim Befundaufnahmetermin zur Beweissicherung zu beachten? 66

111. Wer trägt die Kosten des Beweissicherungsverfahrens? Wie sind sie geltend zu machen? 66

112. Welche Kosten entstehen im Beweissicherungsverfahren? In welcher Höhe? 67

Teil 2

Während der Verhandlung

I. Vorbereitung der mündlichen Verhandlung 71

113. Wie bereitet man sich auf die Verhandlung vor? Was ist alles in die Verhandlung mitzunehmen? 71

114. Welche Möglichkeiten gibt es, um Akteneinsicht zu bekommen, und welche Voraussetzungen müssen hierfür erfüllt sein? 72

II. Vorbereitende Tagsatzung 73

115. Was ist Sinn und Zweck der vorbereitenden Tagsatzung? 73

116. Welchen Zweck hat das Prozessprogramm? 73

117. Muss die Partei zur vorbereitenden Tagsatzung persönlich erscheinen? 74

118. Wer gilt als informierter Vertreter? 74

119. Sitzordnung im Gerichtssaal – wer sitzt wo? 75

120. Muss das Vorbringen aus den Schriftsätzen in der Tagsatzung mündlich wiederholt werden? 75

III. Säumnis und Versäumnungsurteil 76

121. Wann liegt eine Streiteinlassung vor? 76

122. Welche Folgen hat die Streiteinlassung? 77

123. Was passiert, wenn eine Partei nicht zur vorbereitenden Tagsatzung kommt? 78

124. Was sind die Voraussetzungen eines Versäumnungsurteils? 78

125. Kann trotz Erstattung von neuem Vorbringen ein Versäumnungsurteil erlassen werden? 79

126. Wann darf kein Versäumnungsurteil erlassen werden? 79

127. Was ist ein negatives Versäumnungsurteil? 80

128. Kann ein Versäumnungsurteil trotz Anwesenheit des Gegners erlassen werden? 80

129. Wie kann ein Versäumnungsurteil bekämpft werden?	81
130. Was passiert, wenn eine Partei im weiteren Verfahren säumig wird?	82
IV. Unterbrechung des Verfahrens	83
131. Wann wird ein Verfahren unterbrochen?	83
132. Welche Auswirkung hat der Tod einer Partei auf ein anhängiges Verfahren?	83
133. Welche Folgen hat der Tod des Rechtsanwalts während des abhängigen Verfahrens?	84
134. Wann wird ein Verfahren wegen Präjudizialität unterbrochen?	84
135. Welche Folgen hat die Unterbrechung des Verfahrens auf Fristen?	85
136. Wie wirkt sich die Kündigung des Mandatsverhältnisses auf einen abhängigen Prozess aus?	85
137. Was bedeutet „Ruhens des Verfahrens“?	86
138. Kann das Verfahren trotz Ruhens wieder fortgesetzt werden?	86
139. Was versteht man unter „ewigem Ruhens“ und welche Folgen hat diese Form des Ruhens?	87
V. Parteiprozesshandlungen	88
140. Wann ist eine Vertagungsbitte zulässig?	88
141. Wann liegt ein Hinderungsgrund vor, der die Vertagung zulässig macht?	88
142. Was ist ein nicht wiedergutzumachender Schaden iSd § 134 Z 1 ZPO?	89
143. Welche Möglichkeiten bestehen als Gegenvertreter, sich gegen die Erstreckung der Tagsatzung zu wehren?	89
144. Was ist zu tun, wenn der Kläger im Prozess verzichtet?	90
145. Was ist zu tun, wenn der Gegner die Forderung anerkennt?	90
146. Worin liegt der Unterschied zwischen Aufrechnung, Aufrechnungs- einrede und Widerklage?	91
147. Was gilt bei widersprüchlichen Handlungen des Anwalts und des Mandanten in der Verhandlung?	93
148. Welchen Zweck hat der Zwischenantrag auf Feststellung?	94
149. Wann kann ein Wiedereinsetzungsantrag gestellt werden?	95
150. Wann ist ein Wiedereinsetzungsantrag nicht möglich?	96
151. Welche gerichtlichen Fehler sind zu rügen, um sie im Rechtsmittel noch aufgreifen zu können?	96
152. Was kann gegen die unrichtige Protokollierung des Gerichts während der Verhandlung getan werden?	98
153. Kann das Protokoll auch noch außerhalb der Tagsatzung berichtigt werden?	98
154. Warum ist es wichtig, sich gegen eine unrichtige Protokollierung in der Tagsatzung zur Wehr zu setzen?	99

VI. Änderungen der Klage	99
155. Wann spricht man von einer Klagsänderung?	99
156. Unter welchen Voraussetzungen ist eine Klagsänderung zulässig?	100
157. Wann wird eine Klagsänderung wirksam?	101
158. Wie lange kann eine Klage geändert werden?	101
159. Wo liegen die Grenzen der Parteienberichtigung?	101
160. Was ist zu tun, wenn die beklagte Partei während des anhängigen Verfahrens zahlt?	102
161. Wie lange kann eine Klage zurückgezogen werden?	102
VII. Vergleich	103
162. Ist ein Vergleichsabschluss ohne ausdrückliche Zustimmung des Mandanten möglich und zulässig?	103
163. Worin unterscheiden sich der unbedingte und der bedingte Vergleich?	104
164. Wann spricht man von einem prätorischen Vergleich?	105
165. Was ist ein Prämienvergleich?	105
166. Wie ist ein Vergleich bekämpfbar?	106
167. Kann ein Vergleich vollstreckt werden?	107
168. Was ist kostenrechtlich bei Abschluss eines gerichtlichen Vergleichs zu beachten?	107
169. Was ist gebührenrechtlich bei Abschluss eines Räumungsvergleichs zu beachten?	108
VIII. Ausgeschlossenheit und Befangenheit	109
170. Wann liegt Ausgeschlossenheit eines Richters vor?	109
171. Wann ist ein Richter befangen?	109
172. Wie kann man die Befangenheit oder Ausgeschlossenheit eines Richters geltend machen?	110
173. Bis wann kann die Befangenheit oder Ausgeschlossenheit eines Richters geltend gemacht werden?	112
174. Welche Personen können noch abgelehnt werden?	113
IX. Fristen	113
175. Wie berechnen sich Fristen im Zivilprozess?	113
176. Was versteht man unter „Notfristen“?	114
177. Wird der Fristlauf in gewissen Fällen gehemmt?	114
X. Beweisverfahren allgemein	115
178. Wie sind Beweisanträge zu formulieren?	115
179. Muss für jede Tatsache ein Beweisanbot erstattet werden?	116
180. Wie lange kann ein Beweisanbot erstattet werden?	118
181. Wann ist ein Beweisanbot verspätet?	119
182. Kann das Gericht auch von Amts wegen die Aufnahme von Beweisen anordnen?	120

183. Können Beweisergebnisse aus anderen Verfahren verwertet werden? ...	121
184. Dürfen rechtswidrig erlangte Beweismittel verwertet werden?	122
185. Ist eine Beweisaufnahme mittels Videokonferenz zulässig?	123
186. Was ist eine informative Befragung?	124
187. Muss bei einem Richterwechsel das gesamte Beweisverfahren nochmals durchgeführt werden?	124
188. Müssen Firmen- bzw Grundbuchsauszüge vorgelegt werden?	125
189. In welcher Reihenfolge sind Beweise aufzunehmen? Kann darauf Einfluss genommen werden?	125
190. Ist der Prozessgegner verpflichtet, Auskunft über das Vorhandensein von Beweismitteln zu geben?	125
191. Was gilt, wenn eine Partei einen Sachverhalt zwar außer Streit stellt, dann allerdings Vorbringen erstattet, das damit im Widerspruch steht?	126
192. Welche Wirkung haben außergerichtliche Geständnisse?	126
XI. Urkundenbeweis	127
193. Was bedeutet „Echtheit/Richtigkeit einer Urkunde“?	127
194. Was ist die Urkundenerklärung?	127
195. Was ist der Unterschied zwischen öffentlichen und privaten Urkunden?	128
196. Gelten die Vorteile von öffentlichen Urkunden auch für ausländische öffentliche Urkunden?	129
197. Wie kann man die Echtheit einer Urkunde beweisen?	129
198. In welcher Form müssen Urkunden vorgelegt werden?	130
199. Muss ein Urkundenverzeichnis vorgelegt werden?	130
200. Wie sind Urkunden zu bezeichnen?	130
201. Kann eine Urkunde auch während einer Zeugenbefragung vorgelegt werden?	131
202. Welche Auswirkungen haben „Mängel“ der Urkunde, wie Durch- streichungen, Radierungen und andere Auslöschungen?	131
203. Müssen fremdsprachige Urkunden übersetzt werden?	131
204. Kann vom Gegner die Vorlage einer Urkunde verlangt werden?	132
205. Wie ist vorzugehen, wenn sich die Urkunde bei einem Dritten befindet?	133
206. Kann auch nur ein Teil einer Urkunde vorgelegt werden?	133
207. Kann man den Akt aus einem anderen gerichtlichen oder behördlichen Verfahren beschaffen lassen?	134
208. Kann auf eine bereits vorgelegte Urkunde verzichtet werden?	134
XII. Zeugenbeweis	135
209. Wer ist als Zeuge, wer als Partei einzuvernehmen?	135
210. In welcher Reihenfolge sind Zeugen einzuvernehmen? Kann darauf Einfluss genommen werden?	135

211. Kann ein Zeuge neuerlich einvernommen werden?	135
212. Wie werden Zeugen von einer Verschwiegenheitspflicht entbunden? ...	136
213. Wann ist eine abgesonderte Vernehmung eines Zeugen zulässig?	136
214. Kann auf einen Zeugen verzichtet werden?	137
215. Wie ist vorzugehen, wenn die Anschrift eines Zeugen unbekannt ist? ...	137
216. Unter welchen Voraussetzungen ist die Einvernahme von Zeugen per Videokonferenz zulässig?	137
217. Welche Möglichkeiten gibt es, einen ausländischen Zeugen einzuvernehmen, und was ist dabei zu beachten?	138
218. Können Zeugen auch eine eidesstattliche Erklärung abgeben?	139
219. Müssen Arbeitgeber ihren Mitarbeitern für Zeugeneinvernahmen freigeben?	139
220. Was passiert, wenn ein Zeuge nicht zur Einvernahme erscheint?	140
221. Müssen Zeugen alle Fragen beantworten?	140
222. Welche Fragen können einem Zeugen gestellt werden? Wann kann die Zurückweisung einer Frage beantragt werden?	141
223. Können Fragen bzw Beweisanbote für bzw gegen die Glaubwürdigkeit eines Zeugen gestellt werden?	141
224. Wie ist vorzugehen, wenn ein Dolmetscher die Zeugenaussage offensichtlich falsch übersetzt?	141
225. Wie ist vorzugehen, wenn ein Richter die Zeugenaussage nicht oder unrichtig diktiert?	142
226. Was bedeutet es, einen Zeugen „stellig zu machen“?	142
227. Dürfen sich Parteienvertreter mit einem Zeugen vor dessen Einvernahme abstimmen?	143
228. Welche Kosten bekommen Zeugen ersetzt?	143
XIII. Sachverständigenbeweis	143
229. Wann wird ein Sachverständiger bestellt?	143
230. Wann kann ein Sachverständigengutachten aus einem Vorprozess verwendet werden?	143
231. Kann man Einfluss auf die Sachverständigenbestellung nehmen?	144
232. Kann man sich gegen die Bestellung eines bestimmten Sachverständigen wehren?	145
233. Wie ist vorzugehen, wenn der Sachverständige mit der Erstattung eines Gutachtens säumig ist?	145
234. Welche Konsequenzen hat es, wenn eine Partei nicht an der Erstellung des Gutachtens mitwirkt?	146
235. Wie kann man gegen ein unrichtiges/fehlerhaftes Sachverständigen- gutachten vorgehen?	146
236. Wann findet eine mündliche Erörterung eines schriftlichen Gutachtens statt?	147

237. Wer muss einen Kostenvorschuss für ein Sachverständigengutachten erlegen?	147
238. Was passiert, wenn ein aufgetragener Kostenvorschuss nicht erlegt wird?	148
239. Was ist die Warnpflicht des Sachverständigen?	148
240. Besteht eine „Nachschusspflicht“, wenn der Kostenvorschuss nicht ausreicht?	149
241. Wie kann man gegen die vom Sachverständigen angesprochenen Gebühren vorgehen?	149
242. Was passiert, wenn die Gebühren des Sachverständigen nachträglich herabgesetzt werden?	149
243. Kann man einen Privatgutachter zur mündlichen Gutachtens-erörterung mitnehmen?	150
244. Welchen Stellenwert hat ein Privatgutachten?	150
XIV. Augenscheinsbeweis	151
245. Was kann alles Gegenstand eines Augenscheinsbeweises sein?	151
246. Kann man eine Videoaufnahme bei Gericht vorlegen?	151
247. In welchen Fällen wird ein Lokalaugenschein durchgeführt?	152
248. Wie können „verbotene Tonbandaufnahmen“ im Zivilprozess verwendet werden?	152
249. Kann die Herausgabe eines Augenscheinsgegenstands verlangt werden?	153
250. Was sind Auskunftssachen?	153
XV. Parteienvernehmung	153
251. Welche Unterschiede bestehen zwischen Parteien- und Zeugen-einvernahme?	153
252. Müssen die Parteien immer einvernommen werden?	154
253. Kann eine Partei zur Aussage gezwungen werden?	154
254. Welche Fragen können einer Partei gestellt werden? Wann kann die Zurückweisung einer Frage beantragt werden?	155
255. Können Parteien auch eine eidesstattliche Erklärung abgeben?	155
256. Welche Auswirkungen hat ein Zugeständnis im Rahmen der Parteieneinvernahme?	156
257. Haben Parteien Anspruch auf Gebühren für ihre Einvernahme?	156
XVI. Kosten	156
258. Was ist der Unterschied zwischen Prozesskosten und Honorar? Welche Honorarvereinbarungen sind zulässig?	156
259. Was ist das Quota-litis-Verbot?	157
260. Was ist das Kostenpfandrecht gemäß § 19a RAO?	157
261. Was sind vorprozessuale Kosten und wann werden sie ersetzt?	158
262. Wie macht man vorprozessuale Kosten geltend?	158

263. Was sind Beispiele für vorprozessuale Kosten?	159
264. Welche Kosten entstehen durch eine Klage?	160
265. Was ist der Einheitssatz? Was wird dadurch abgegolten? Können auch Einzelleistungen verrechnet werden?	161
266. Wann steht ein Streitgenossenzuschlag zu?	162
267. Was ist eine Verbindungsgebühr?	163
268. Was versteht man unter „Verbindungspflicht“?	164
269. Wie kann man zu viel bezahlte Pauschalgebühr zurückerhalten?	164
270. Welche Kostenfolgen hat es, wenn bei einem unzuständigen Gericht geklagt wird?	165
271. Welche kostenrechtlichen Folgen hat eine Klagsrücknahme? Wann muss spätestens ein Antrag auf Kostenersatz gestellt werden?	165
272. Welche kostenrechtlichen Folgen hat eine Klagsausdehnung oder -einschränkung?	166
273. Welcher Streitwert ist heranzuziehen, wenn man auf Kosten einschränkt?	167
XVII. Urteil	167
274. Wann und wie wird ein Urteil mündlich verkündet?	167
275. Wann muss eine Berufung angemeldet werden?	168
276. Was passiert, wenn keine Partei eine Berufung anmeldet?	169
277. Wann wird ein Urteil gegenüber den Parteien wirksam?	169
278. Wann ist ein Urteil vollstreckbar?	170
279. Wann beginnt die Leistungsfrist zu laufen?	170
280. Wie erhält man eine vollstreckbare Ausfertigung eines Urteils?	171
281. Wann braucht man ein Ergänzungsurteil und wann reicht eine Urteilsberichtigung?	171
282. Bis wann kann eine Urteilsergänzung beantragt werden?	173
XVIII. Kostenentscheidung	173
283. Was versteht man unter „Erfolgsprinzip“?	173
284. Was versteht man unter „Quotenkompensation“?	174
285. Was versteht man unter „Kostenprivileg“?	174
286. Wann kommt es zu einer Kostenseparation? Was ist eine Kosten- strafe?	175
287. Welche Auswirkungen hat die Klagsabweisung aufgrund zu Recht bestehender Gegenforderung auf die Kostenentscheidung?	176
288. Hat ein Nebenintervenient Anspruch auf Kostenersatz?	176
289. Was passiert, wenn das Kostenverzeichnis bei der Tagsatzung vergessen wurde?	177
290. Was versteht man unter „Einwendungen gegen das Kosten- verzeichnis“? Welche Frist ist einzuhalten und wann sind Einwendungen überhaupt sinnvoll?	178

Teil 3

Nach der Verhandlung

I. Rechtsmittel allgemein	181
291. Welche Konsequenzen hat die falsche Bezeichnung einer Entscheidung auf das Rechtsmittelverfahren?	181
292. Welche Konsequenzen hat die falsche Bezeichnung eines Rechtsmittels?	181
293. Können im Rechtsmittelverfahren mehrere Schriftsätze eingebracht werden?	181
294. Bei welchem Gericht sind Rechtsmittel einzubringen?	181
295. In welchen Fällen kann eine Rechtsmittelbeantwortung erstattet werden?	182
296. Bei welchem Gericht sind Rechtsmittelbeantwortungen einzubringen?	182
297. Können Rechtsmittelfristen verlängert werden?	183
298. Was kann man machen, wenn man eine Rechtsmittelfrist versäumt hat?	183
299. Besteht im Rechtsmittelverfahren Anwaltpflicht?	184
300. Welchen Rechtsmitteln kommt aufschiebende Wirkung zu?	184
301. Wann kann ein Rechtsmittelverzicht abgegeben werden und welche Wirkungen hat er?	185
302. Was ist ein abschließend erledigter Streitpunkt und welche Bedeutung hat er für das weitere Verfahren?	185
303. Wann kann ein Parteiantrag auf Normenkontrolle gestellt werden?	186
II. Berufung und Berufsbeantwortung	187
304. Was steht in der Berufung? Welche Fristen sind zu beachten? Wo ist sie einzubringen?	187
305. Wie bewertet man den Streitwert im Berufungsverfahren?	188
306. Welche Neuerungen sind im Berufungsverfahren zulässig?	188
307. Welche Berufsgründe gibt es?	190
308. Was wird mit dem Berufsgrund der Nichtigkeit geltend gemacht?	190
309. Was wird mit dem Berufsgrund des primären Verfahrensmangels geltend gemacht? Wie wird dieser Berufsgrund geltend gemacht?	191
310. Was bedeutet „Wesentlichkeit“ eines Verfahrensmangels?	193
311. Was wird mit dem Berufsgrund der unvollständigen Erledigung von Sachanträgen geltend gemacht?	193
312. Was wird mit dem Berufsgrund der Aktenwidrigkeit geltend gemacht? Wie wird dieser Berufsgrund geltend gemacht?	194

313. Was wird mit dem Berufungsgrund der unrichtigen Tatsachenfeststellung aufgrund unrichtiger Beweiswürdigung geltend gemacht? Wie wird dieser Berufungsgrund geltend gemacht?	194
314. Was wird mit dem Berufungsgrund der unrichtigen rechtlichen Beurteilung geltend gemacht? Wie wird dieser Berufungsgrund geltend gemacht?	196
315. Was wird mit dem Berufungsgrund des sekundären Feststellungsmangels geltend gemacht? Wie wird dieser Berufungsgrund geltend gemacht?	197
316. Wie kann eine Überraschungsentscheidung bekämpft werden?	198
317. Wie können widersprüchliche Feststellungen in einem Urteil bekämpft werden?	199
318. Welche Berufungsgründe können auch von Amts wegen aufgegriffen werden?	199
319. Welche Beschränkungen bestehen bei der Bekämpfung von Urteilen? Was versteht man unter „Bagatellberufung“?	200
320. Was steht in der Berufungsbeantwortung? Welche Fristen sind zu beachten? Wo ist sie einzubringen?	201
321. Wann sind belastende Feststellungen in der Berufungsbeantwortung zu bekämpfen und Verfahrensmängel zu rügen?	202
322. Wann findet eine Berufungsverhandlung statt?	203
III. Rekurs und Rekursbeantwortung	204
323. Welche Beschlüsse sind bekämpfbar?	204
324. Welche Beschränkungen bestehen bei der Bekämpfung von Beschlüssen?	204
325. Wie können Beschlüsse, die nicht abgesondert anfechtbar sind, bekämpft werden?	206
326. Was steht im Rekurs? Welche Fristen sind zu beachten? Wo ist er einzubringen?	206
327. Welche Rekursgründe gibt es?	207
328. Was steht in der Rekursbeantwortung? Welche Fristen sind zu beachten? Wo wird sie eingebracht?	208
329. Muss der Rekurs gegen einen mündlich verkündeten Beschluss angemeldet werden?	209
330. Welche Neuerungen sind im Rekursverfahren zulässig?	209
331. Welche Besonderheiten sind bei Kostenrekursen zu beachten?	209
332. In welchen Fällen sind für Rekurse Gerichtsgebühren zu bezahlen?	210
IV. Revision und Revisionsbeantwortung	210
333. Was steht in der Revision? Welche Fristen sind zu beachten? Wo ist sie einzubringen?	210
334. In welchen Fällen ist eine Revision zulässig?	212

335. Was steht in der Revisionsbeantwortung? Welche Fristen sind zu beachten? Wo ist sie einzubringen?	214
336. Was passiert, wenn keine Revisionsbeantwortung erstattet wird?	215
337. Welche Besonderheiten sind bei der außerordentlichen Revision zu beachten?	216
338. Welche Möglichkeit besteht, wenn das Berufungsgericht die ordentliche Revision nicht zugelassen hat und die außerordentliche Revision nicht möglich ist?	217
339. Kann der Beschluss, mit dem ein Antrag nach § 508 ZPO zurückgewiesen wird, bekämpft werden?	218
340. Kann der Bewertungsausspruch der zweiten Instanz bekämpft werden?	218
341. Welche Neuerungen sind im Revisionsverfahren zulässig?	219
342. Können Mängel des erstinstanzlichen Verfahrens in der Revision geltend gemacht werden?	220
343. Kann eine mangelhafte Erledigung der Beweisrüge durch das Berufungsgericht im drittinstanzlichen Verfahren noch bekämpft werden?	220
344. Was ist bei der Ausführung der Revision zu beachten, wenn das Berufungsgericht seine Entscheidung auf mehrere Begründungen stützt?	221
V. Revisionsrekurs und Rekurse an den OGH	222
345. Welche zweitinstanzlichen Beschlüsse kann man bekämpfen? Wann werden Beschlüsse mit Revisionsrekurs, wann mit Rekurs bekämpft? ...	222
346. Was steht im Revisionsrekurs? Welche Fristen sind zu beachten? Wo ist er einzubringen?	223
347. Was steht in der Revisionsrekursbeantwortung? Welche Fristen sind zu beachten? Wo ist sie einzubringen?	224
348. Welche Besonderheiten sind beim außerordentlichen Revisionsrekurs zu beachten?	224
349. Welche Besonderheiten sind bei der Zulassungsbeschwerde gemäß § 528 Abs 2a ZPO zu beachten?	224
350. Was steht im Vollrekurs? Welche Fristen sind zu beachten? Wo ist er einzubringen?	225
351. Was steht im Rekurs gegen einen Aufhebungs- und Zurückverweisungsbeschluss? Welche Fristen sind zu beachten? Wo ist er einzubringen?	225
352. In welchen Fällen sind für (Revisions-)Rekurse im Rechtsmittelverfahren Gerichtsgebühren zu bezahlen?	226
VI. Nichtigkeits- und Wiederaufnahmsklage	226
353. Was steht in der Nichtigkeitsklage? Welche Fristen sind zu beachten? Wo ist sie einzubringen?	226

354. Was steht in der Wiederaufnahmsklage? Welche Fristen sind zu beachten? Wo ist sie einzubringen?	228
355. Welche Besonderheiten bestehen im Nichtigkeitsklage-/Wiederaufnahmeverfahren?	229

Teil 4

Besondere Verfahrensarten

I. Besitzstörungsverfahren	233
356. Wo ist das Besitzstörungsverfahren geregelt?	233
357. Wann spricht man von Besitzstörung?	233
358. Welche Charakteristika weist das Besitzstörungsverfahren auf?	233
359. Wie lange kann eine Besitzstörungsklage eingebracht werden?	234
360. Wer ist im Besitzstörungsverfahren aktiv-, wer passivlegitimiert?	234
361. Worauf ist das Klagebegehren der Besitzstörungsklage gerichtet?	235
362. Wie hoch ist der Streitwert des Besitzstörungsverfahrens?	235
363. Welches Gericht ist für das Besitzstörungsverfahren zuständig?	236
364. Muss die Verspätung der Besitzstörungsklage eingewendet werden? ...	236
365. Kann im Besitzstörungsverfahren einfaches Ruhen vereinbart werden?	236
366. Wie endet das Besitzstörungsverfahren und wie kann die gefällte Entscheidung bekämpft werden?	237
II. Bestandverfahren	237
367. Wo ist das Bestandverfahren geregelt?	237
368. Welchen Sinn und Zweck haben die Regelungen für das Bestandverfahren?	237
369. Wie ist das Bestandverfahren aufgebaut?	238
370. Auf welche Bestandverträge ist das Bestandverfahren anzuwenden?	238
371. Ist das Bestandverfahren auf alle Streitigkeiten iZm Bestandverträgen anzuwenden?	238
372. Welches Gericht ist für das Bestandverfahren zuständig?	239
373. Muss die Schlichtungsstelle vor Einleitung eines Bestandverfahrens angerufen werden?	239
374. Was ist eine gerichtliche Aufkündigung?	239
375. Wann kann man eine gerichtliche Aufkündigung einbringen?	240
376. Wer kann eine gerichtliche Aufkündigung einbringen?	240
377. Welche Kündigungsfristen und -termine müssen bei der gerichtlichen Aufkündigung eingehalten werden?	241
378. Wie läuft das Aufkündigungsverfahren ab?	242
379. Was passiert, wenn die Aufkündigung „zu spät“ an die Gegenpartei zugestellt wird?	242
380. In welchem Verhältnis stehen eine Aufkündigung und eine Räumungsklage?	243

381. Was versteht man unter „Übergabeauftrag“?	243
382. Muss bei einem Übergabeauftrag eine Frist eingehalten werden?	244
383. Wann muss der Übergabeauftrag spätestens eingebracht werden?	244
384. Was ist der Unterschied zwischen einem Übergabeauftrag und einer Räumungsklage?	244
III. Streitiges Scheidungsverfahren	245
385. Was ist unter den Begriffen „Ehe- und Partnerschaftssachen“ sowie „nicht rein vermögensrechtliche Streitigkeiten aus einem Ehe- und Partnerschaftsverhältnis“ zu verstehen?	245
386. Welche Unterschiede bestehen zwischen dem Verfahren auf Scheidung und Aufhebung der Ehe und dem Verfahren über die Nichtigerklärung und Feststellung des Bestehens oder Nicht- bestehens der Ehe?	245
387. Wann ist mit Widerklage und wann mit Mitverschuldensantrag vorzugehen?	246
388. Welche Folgen hat das Fernbleiben einer Partei im streitigen Eheverfahren?	246
389. Können im Eheverfahren Vertrauenspersonen beigezogen werden?	247
390. Wie erfolgt eine paktierte Scheidung im Verfahren?	247
391. Welche Rechtsfolgen hat der Tod eines Ehegatten im Scheidungs- verfahren?	247
392. Welche Rechtsfolgen hat ein Antrag auf einvernehmliche Scheidung auf ein anhängiges Scheidungsverfahren?	248
393. Welche Besonderheiten gelten für die Klagsrücknahme im Eheverfahren?	249
394. Was ist ein Versöhnungsversuch und ist dieser zwingend durch- zuführen?	249
395. Was versteht man unter „Ergänzungsklage“ und wie ist sie von der Wiederaufnahmsklage abzugrenzen?	249
396. Welche Besonderheiten gelten für den Kostenersatz im streitigen Eheverfahren?	250

Teil 5

Kommunikation im Zivilprozess

Kommunikation vor und während der Verhandlung	253
397. Inwiefern spielt Kommunikationspsychologie für anwaltliches Einschreiten im Zivilprozess eine Rolle?	253
398. Wie kann man klare Strukturen für komplexe Sachverhalte schaffen?	254
399. Worauf soll man bei der Formulierung von Fragen besonders achten?	255

400. Worauf soll man beim Formulieren von Botschaften besonders Wert legen?	256
401. Mit welchen Themen soll das Erstgespräch mit Klienten beginnen?	257
402. Wie kann eine Informationsaufnahme zu den Streitthemen im Erstgespräch möglichst effektiv und zeitsparend erfolgen?	258
403. Soll beim Erstgespräch das Honorar angesprochen werden?	259
404. Wie kann das Risiko, unrichtige Schilderungen für verfahrenseinleitende Schriftsätze zu erhalten, reduziert werden?	259
405. Wie kann das Vorbringen in Schriftsätzen bei unsicherer Sachverhaltslage trotzdem glaubwürdig erstattet werden?	260
406. Was soll durch eine gute Vorbereitung des Klienten auf die Verhandlungssituation bewirkt werden?	261
407. Was ist bei der Verhandlungsvorbereitung mit „formeller Vorbereitung“ und „Setting“ gemeint?	261
408. Wie kann man die materielle Vorbereitung gestalten, um eine möglichst sachbezogene und glaubwürdige Aussage des Klienten zu bewirken?	262
409. Was kann man tun, wenn die Einvernahme des Klienten in der Verhandlung „aus dem Ruder“ läuft?	263
Stichwortverzeichnis	265